

Argumente für die Gentechnik

- Breite Anwendungsmöglichkeiten (Getreide, Kartoffeln, Zuckerrüben, Zuckerrohr, Baumwolle, Salat, Gemüse, Beeren, Obst). Bereits 1997 wurden mehr als 100 Pflanzenarten manipuliert.
- Resistenzzüchtung kann Schäden durch Krankheiten und Schädlinge verringern.
- Qualitätsverbesserung (erhöhter Nährstoffgehalt, zusätzliche Inhaltsstoffe, Lagerstabilität).
- Der Abbau von pflanzeigenen Giften verbessert die Verwendungsfähigkeit.
- Die Optimierung des Futters durch bessere Aufnahmefähigkeit von Nährstoffen ist möglich.
- Die Veränderung der Farben (z. B. bei Baumwolle) weitet die Anwendung aus.
- Die Erhöhung der Fotosyntheseleistung von Nutzpflanzen steigert die Erträge.
- Insgesamt: Die Gentechnik kann zur künftigen Ernährungssicherung beitragen.

Argumente gegen die Gentechnik

- Unerwünschter Gentransfer kann Kulturpflanzen auf benachbarten Feldern schädigen.
- Es ist zu bezweifeln, dass durch Gentechnik die Ertragshöhe wesentlich gesteigert werden kann.
- Gentechnische Hochleistungspflanzen sind teuer und deshalb eher für kapitalstarke Betriebe oder solche in Industrieländern geeignet.
- Es besteht die Gefahr, dass dort, wo Hunger herrscht, die einheimischen Sorten verdrängt werden und damit die Ernährungsbasis der Bevölkerung weiter unter Druck kommt.
- Hunger ist die Folge von Armut und ungerechter Verteilung von Ressourcen. Produktionssteigerungen konnten die Probleme bisher nicht lösen. Solange die Gentechnik fast ausschließlich unter Kontrolle der Industrieländer steht, kann sie es auch nicht.
- Durch Weitergabe von herbizidresistenten Genen an Unkräuter könnten Pflanzen entstehen, die durch bisherige Maßnahmen nicht bekämpft werden könnten.
- Herbizidresistente Pflanzen vergrößern die Abhängigkeit der Bauern von der Agrochemie.
- Antibiotikaresistente Gene können Antibiotika im menschlichen Körper unwirksam machen.